

Dr. Guido Hoyer



KV Freising

50 Jahre

Politikwissenschaftler

seit 2005 in der LINKEN aktiv

Stadt- und Kreisrat in Freising

Kreisvorsitzender DGB Freising-Erding

Mitglied in GEW und VVN-BdA

Bewerbung um einen Platz auf der oberbayerischen Wahlkreisliste zur Landtagswahl

Liebe Genossinnen und Genossen,

liest man heute die bayerische Verfassung, dann kommt sie einem wie ein Märchenbuch aus uralter Zeit vor:

*„Das Geld- und Kreditwesen dient der Werteschaffung und der Befriedigung der Bedürfnisse aller Bewohner.“ (Art 157, 2)*

*„Die Förderung des Baues billiger Volkswohnungen ist Aufgabe des Staates und der Gemeinden.“ (Art 106,2)*

*„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.“ (Art 151, 1)*

Und heute? Milliarden mit der Landesbank verspekuliert -nicht erst seit „Hypo Alpe-Adria“, sondern z.B. schon 1992 beim „Mega-Petrol-Skandal“, 1999 der „Asien-Krise“ usw. Wenn der Staat im Alleinbesitz einer Partei ist, geht man mit dem Geld der SteuerzahlerInnen halt etwas großzügiger um. Für anderes wie den barrierefreien Umbau der S-Bahnhöfe oder gar ein flächendeckendes Angebot von gebundenen Ganztags-Klassen ist dann laut CSU kein Geld da.

1946 gab es in allen Parteien, auch in der CSU, aus den KZs befreite Antifaschisten, die die Verfassung mitgestalteten. Und heute?

Polizeiaufgabengesetz mit Unendlichkeitshaft, die Heribert Prantl treffend *„eine Schande für den Rechtsstaat“* nennt, ein „Integrationsgesetz“ genanntes Ausgrenzungsgesetz, das die *„bayerische Leitkultur“* (was immer das sein mag) vor Fremden schützen will und ein „Verfassungsschutz“-Gesetz, nach dem V-Leute, also staatlich bezahlte Neonazis, jetzt ganz legal Straftaten begehen dürfen.

Wir müssen die Verfassung schützen – vor der CSU. Dieser Verfassungsschutz ist DIE LINKE.

Mit welchem Recht übrigens feiert die SPD *„100 Jahre. Unser Freistaat“*? Kurt Eisner würde sich im Grab umdrehen.

Fakt ist: 1. Die GründerInnen des „Freistaats Bayern“ wollten ein Land, in dem nicht mehr das große Geld die Macht hat 2. Der Freistaat ist ein Kind der Friedensbewegung.

Wenn die SPD 2018 -die Kriegs- und Hartz-IV-Partei- allen Ernstes in die Fußstapfen von Kurt Eisner tritt, dann kann das nur im Rahmen von Bayerns Beitrag zum Weltkulturerbe gesehen werden: Der Erfindung des Kasperltheaters.

Was Bayern sicher *nicht* braucht, ist eine Mini-GroKo. Umso mehr aber eine konsequente demokratische und soziale Opposition.

Das schönste Geschenk, das wir dem Freistaat zum 100. Geburtstag machen können ist unser Einzug in den Landtag. Auf geht's!